



Mit einer Flügelspannweite von etwa 200 bis 220 cm ist der Weißstorch ein Meister im Segelflug. Aber auch am Boden ist er unverwechselbar, wenn er langsam und majestätisch durch Wiesen und Felder schreitet.

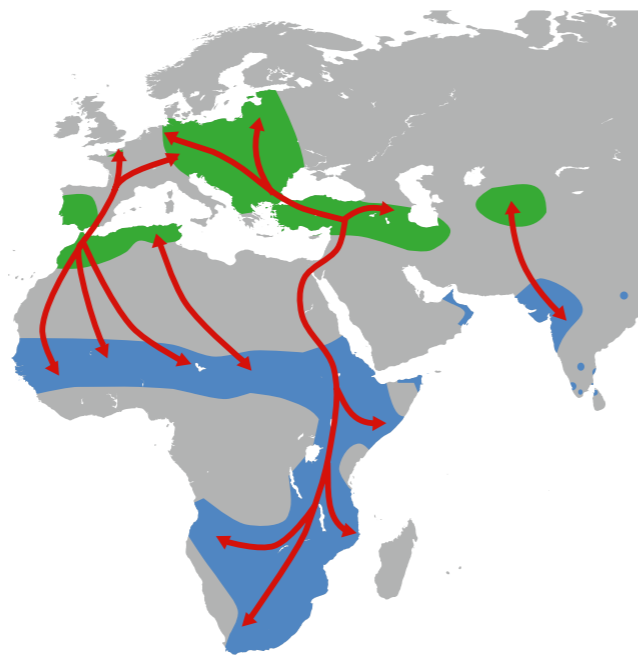
Jedes Kind kennt ihn, den „Klapperstorch“

Bekannt ist auch das laute Schnabelklappern, das ihm den Spitznamen „Klapperstorch“ verliehen hat. Geklappert wird zur Begrüßung des Partners am Nest und zur Verteidigung gegen Nestkonkurrenten. Auch sein Balzritual geht mit ausgiebigem gemeinsamem Schnabelklappern einher.



Der Weißstorch ist ein Zugvogel, der als Langstreckenzieher im tropischen Afrika überwintert. Die Zugscheide verläuft auch durch Nordrhein-Westfalen. Die hier brütenden Weißstörche können sowohl über die Westroute (Gibraltar) als auch über die Ostroute (Bosporus) ins Winterquartier ziehen.

Der Lebensraum des Weißstorchs sind offene bis halboffene bäuerliche Kulturlandschaften. Bevorzugt werden ausgedehnte feuchte Flussniederungen und Auen mit extensiv genutzten Grünlandflächen. Vom Nistplatz aus können Weißstörche über weite Distanzen (bis zu 5-10 km) ihre Nahrungsgebiete aufsuchen.



Verbreitung und Zugwege des Weißstorchs
■ Sommer ■ Winter

Mit schriftlichen Antrag des Heimatvereins Nordwalde auf Gewährung einer Zuwendung hat die Bezirksregierung Münster aus dem Förderprogramm „Heimat-Scheck“ den Bau der Anlage mit 2000,- Euro gefördert.

Ihre Ansprechpartner:

Anke Keukenbrink, 02573 3767
Erwin Otte, 02573 2996



1. Vorsitzender
Werner Dirksen
Am Teich 13
48356 Nordwalde
Telefon: 02573 3192
E-Mail: wernerdirksen@web.de

2. Vorsitzender
Egon Wiening
Mühlenweg 31
48356 Nordwalde
Telefon: 02573 2547
E-Mail: bosi77ng@gmx.de

Textquelle Seite 2-4: Copyright © Land NRW / Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
<https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de>



Unser
STORCHENNEST
an der Kräuterfrau



Der Weißstorch

Ciconia ciconia

Durch die Vernichtung von Feuchtgebieten sowie die Zerstörung von Feuchtwiesen und Flussauen nahm der Brutbestand des Weißstorchs in NRW seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts kontinuierlich ab.

Der Tiefstand wurde 1991 mit drei Horstpaaren erreicht.

Infolge umfangreicher Schutzmaßnahmen hat sich der Bestand jedoch wieder erholt.

Der Heimatverein Nordwalde e.V. hat es sich daher zur Aufgabe gemacht diesen Bestand weiterhin zu erhalten und zu erweitern. Das Storchennest an der Kräuterfrau trägt dazu bei.

Die Brutplätze der Weißstörche liegen in ländlichen Siedlungen, auf einzeln stehenden Masten (Kunsthörste) oder Hausdächern, regelmäßig auch auf Bäumen. Alte Horste können von den ausgesprochen nistplatztreuen Tieren über viele Jahre genutzt werden.

Nach Ankunft aus den Überwinterungsgebieten erfolgt ab März/ April die Eiablage, bis Ende Juli sind alle Jungen flügge.

Der sehr große Schreitvogel erreicht eine Körperlänge von 80 bis 100 cm. Die Tiere sind kontrastreich schwarz/weiß gefärbt und haben rote Beine sowie einen langen roten Schnabel.

Weißstörche ernähren sich sehr vielseitig, die Nahrung besteht vor allem aus Mäusen und Kleinsäugern, Insekten und deren Larven, Regenwürmern, Fröschen, Fischen und Reptilien. Kleinere Nahrungstiere sind vor allem in der ersten Phase der Jungenaufzucht sehr wichtig. Der Nahrungserwerb erfolgt im Schreiten auf Flächen mit kurzer oder lückenhafter Vegetation, zum Teil auch im Seichtwasser.



Unsere Aufgabe - Arten schützen!

Der Heimatverein sorgt durch das Anbringen von Nistkästen und Nisthilfen für zum Beispiel Schwalben und Fledermäuse, sowie das Aufstellen des Storchennestes für den Erhalt der Artenvielfalt.

Der Standort des Storchennestes wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU) festgelegt. Hier können Störche ungestört ihren Nachwuchs aufziehen und von der Kräuterfrau aus beim Brüten beobachtet werden.

Erwin Otte, Bereichsleiter Natur- und Landschaftsschutz beim Heimatverein Nordwalde baute das Storchennest nach den Vorgaben des Naturschutzbundes.

Das Standrohr des Storchennestes hat eine Höhe von ca. 10 m über Erdgleiche. Am Standrohr werden Nistkästen für Vögel installiert. Artenschutz und Biodiversität werden in der Gesamtanlage miteinander verknüpft.

Eine Wildkamera zur Überwachung des Storchennestes im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde eingerichtet.

Das Storchennest befindet sich auf dem Gelände der Kräuterfrau, Kirchbauerschaft 31 (Hof Iker) in 48356 Nordwalde.

